

**DER BUNDESMINISTER
FÜR LANDESVERTEIDIGUNG**

GZ 10 072/745-1.13/87

**II-2899 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode**

Systemerhalter;

Anfrage der Abgeordneten Dr. Krünes und Genossen an den Bundesminister für Landesverteidigung, Nr. 1253/J

1245 IAB

1988 -01- 26

Herrn

Präsidenten des Nationalrates

zu 1253 IJ

Parlament

1017 Wien

In Beantwortung der seitens der Abgeordneten zum Nationalrat Dr. Krünes und Genossen am 27. November 1987 an mich gerichteten Anfrage Nr. 1253/J beehre ich mich folgendes mitzuteilen:

Einleitend ist hervorzuheben, daß seitens des Bundesministeriums für Landesverteidigung in den letzten Jahren große Anstrengungen unternommen wurden, um die Zahl der Systemerhalter*) drastisch zu reduzieren (vgl. die Anfragebeantwortungen 1002/AB zu 1026/J, II-2213 d.B.XVI.GP; 1561/AB zu 1589/J, II-3401 d.B.XVI.GP). So ist es, wie ich zuletzt in der Fragestunde des Nationalrates am 22. Oktober 1987 in Beantwortung der kurzen mündlichen Anfrage Nr. 118/M des Herrn Abgeordneten Roppert berichtet habe, im Zeitraum zwischen 1981 und 1987 immerhin gelungen, den Systemerhalteranteil am Wehrpflichtigenkontingent von 17.395 (32,8%) auf 9.616 (21,37%) zu drücken. Obwohl bei einzelnen Truppenkörpern allmählich die "Schmerzgrenze" der Reduzierungsbestrebungen erreicht zu sein scheint, hoffe ich doch, daß es dennoch möglich sein wird, den Systemerhalteranteil unter den Grundwehrdienern weiterhin sukzessive zu verringern. Hierbei sind natürlich den diesbezüglichen Bemühungen zunehmend auch aus budgetären Gründen Grenzen gesetzt, so lange für den Einsatz von Zivilpersonal in solchen Funktionen nicht ausreichend finanzielle Mittel bzw. Planstellen zur Verfügung stehen.

*) darunter sind im vorliegenden Zusammenhang jene nichtbeorderten Wehrpflichtigen zu verstehen, die ausschließlich zur Aufrechterhaltung des Friedensbetriebes eingesetzt werden.

- 2 -

Was den Hinweis der Anfragesteller auf die demotivierende Wirkung des Dienstes in einer Schreibstube, einer Küche oder als Kraftfahrer und die dabei auftretenden "Leerläufe" betrifft, so kommt es meines Erachtens weniger auf die Art des Dienstes, sondern mehr auf dessen Gestaltung an. So muß unbedingt verhindert werden, daß die Erwartungen der jungen Menschen bezüglich ihrer militärischen Ausbildung, insbesondere wenn es sich nur um eine kurzfristige und vorübergehende handelt, enttäuscht werden, weil Anspruchslosigkeit, Oberflächlichkeit und Monotonie in der Ausbildung zweifellos stark demotivierend wirken. Ich bin daher der Auffassung, daß eine sinnvolle Gestaltung des Ausbildungsbetriebes in Verbindung mit einem zweckentsprechenden Einsatz der Systemerhalter für eine positive Motivation dieser Soldaten von maßgeblicher Bedeutung ist. Die derzeit in Arbeit begriffenen Überprüfungen der bestehenden Ausbildungsstruktur, die auf eine Verbesserung der Ausbildungsabläufe gerichtet sind, sollten in diesem Zusammenhang ebenso wertvolle Erkenntnisse bringen wie die im Armeebereich angestellten Ausbildungsmödellversuche.

Im einzelnen beantworte ich die vorliegende Anfrage wie folgt:

Zu 1:

Im Jahre 1987 wurden ca. 9.600 Grundwehrdiener als Systemerhalter herangezogen.

Zu 2:

Da im Bundesheer derzeit 49 verschiedene Tätigkeitsbereiche für Systemerhalter bestehen, darf ich mich im folgenden auf jene beschränken, die besonders erwähnenswert erscheinen:

Schreiber, Schreiber-Zeichner, Photograph, Feinmechaniker, Koch, Kraftfahrer der Führerschein-Kategorien B, C und E, Kfz-Mechaniker, Kfz-Elektriker, Karosseriespengl, Flugzeugmechaniker, Fernmeldemoniteur, Radiomechaniker, San/Hilfskraft.

Zu 3:

Der Systemerhalteranteil betrug im Jahre 1987 bei einer Gesamtstärke von ca. 45.000 Grundwehrdienern etwa 21 %. Hingegen bin ich nicht in der Lage, Angaben über den Systemerhalteranteil in den einzelnen Tätigkeitsbereichen zu

- 3 -

machen, weil darüber keine Aufzeichnungen bestehen; es ist aber davon auszugehen, daß in diesen Verwendungen nahezu ausschließlich Systemerhalter zum Einsatz gelangen, um möglichst viele beorderbare Grundwehrdiener für andere militärische Funktionen freizuhalten.

Zu 4:

Ja.

Zu 5:

Unter anderem wird in Zukunft vermehrt darauf geachtet werden, Systemerhalter in jenen Fachgebieten einzusetzen, in denen sie eine zivile Berufsausbildung erfahren haben. Weitere Überlegungen betreffen die Verbesserung der Infrastruktur (Werkstätten etc), zumal diese einen wesentlichen Einflußfaktor zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Systemerhalter darstellt. Ansonsten wird so wie schon bisher versucht werden, durch fortgesetzte innerbetriebliche Organisationsverbesserungen Systemerhalterfunktionen einzusparen, um die Zahl der solcherart verwendeten Grundwehrdiener weiter zu verringern. Im übrigen verweise ich auf meine einleitenden Ausführungen über die eingeleiteten Maßnahmen im Zusammenhang mit einer Ausbildungsreform.

22. Jänner 1988

